

KSTA 04.10.2010

Kalker Alltag als Cartoon

Von Norbert Ramme, 04.10.10, 14:52h

Realsatire als Cartoon: Anregungen und Ideen für seine Zeichnungen holt sich Norman Zey im Alltag. Er porträtiert sein Viertel mit dem Zeichenstift und witzigen Sprüchen.

Realsatire als Cartoon (Bild: Norman Zey)

HÖHENHAUS / KALK - „Seitdem ich denken kann, halte ich den Stift in der Hand“, sagt Norman Zey (38) und lacht. „Ich glaube, ich konnte schon zeichnen, bevor ich laufen konnte.“ Papier und Bleistifte hat er eigentlich immer präsent, denn seine Erlebnisse im Alltag und in seinem Job liefern die schönsten Vorlagen für lustige Cartoons. Seine zumeist mit witzigen Sprüchen garnierten bunten Zeichnungen haben auch die Organisatoren der Reihe „Kalk-Kunst“ beeindruckt.

Zey ist der einzige Comic-Zeichner, der seine Bilder im Rahmen der sechsten Auflage der „Kalk Kunst“ ausstellen darf: im Gesundheits-Zentrum Busch (Kalker Hauptstraße 86). An mehr als 50 Ausstellungsorten zeigen 76 Künstler aus ganz Deutschland ihre Arbeiten. Zey zählt zu den wenigen, denen der Stadtteil vertraut ist. Als Gerichtsvollzieher bei der Stadt ist er für Brück und einen Teil von Kalk zuständig. „Da erlebe ich so einige Dramen in armen Familien, aber auch in richtig reichen Kreisen.“ Das reiche von der Oma mit Schwerbehindertenausweis, die Rückstände bei der GEZ hat, nur weil sie sich schämte, die kostenfreie Nutzung zu beantragen, bis hin zu wohlbetuchten Schlitzohren, die Zahlungen hinausschieben, weil sie mit ihrem Geld schnell noch Geschäfte machen wollten. Zey: „Wenn ich nicht das eine oder andere zeichnen würde, was ich da erlebe, würde ich sicher wahnsinnig. Manche Figuren tauchen in einem meiner Comics auf.“ Da dürfen die sich dann durchaus wieder erkennen. Zeys Zeichnungen sind allerdings so angelegt, dass „keiner seine Würde verliert“.

Sein Talent und seine Vorliebe fürs Zeichnen von Comics hatte der in Raderberg aufgewachsene Zey an der Realschule Severinswall entdeckt. „Mein Freund Volker konnte noch etwas besser zeichnen. Da war ich neidisch und habe geübt und geübt: Clever & Smart, Micky Maus, Lucky Luke und Asterix.“ Eines Tages hat er in einer Regenpause die ganze Klapptafel mit den lustigen Figuren verziert. „Da war ich für ein paar Tage der Held. Aber ich habe auch gemerkt, dass das mein Ding ist und dass man mit solchen Zeichnungen die Leute zum Lächeln bringen und glücklich machen kann.“

Noch bevor er morgens zur Arbeit geht, sitzt er in seinem Höhenhauser Heim - ein Anbau wird gerade zum Atelier hergerichtet - am Tisch und zeichnet. Neben einigen Kalker Motiven sind gerade neun Skizzen mit Vorschlägen für den kommenden Rosenmontagszug fertig geworden. „Vier meiner Ideen hatte das Festkomitee in diesem Jahr auf Bagage-Wagen umgesetzt. Auf einen Festwagen haben es meine Motive bislang leider noch nicht geschafft.“ Allerdings hat er eine Bierdeckel-Gestaltungswettbewerb der Gaffel-Brauerei gewonnen. Zey: „Den Preis löse ich an diesem Freitag ein. Da mache ich mir mit Familie und Freunden im Deutzer »Brauhaus ohne Namen« einen schönen Abend.“